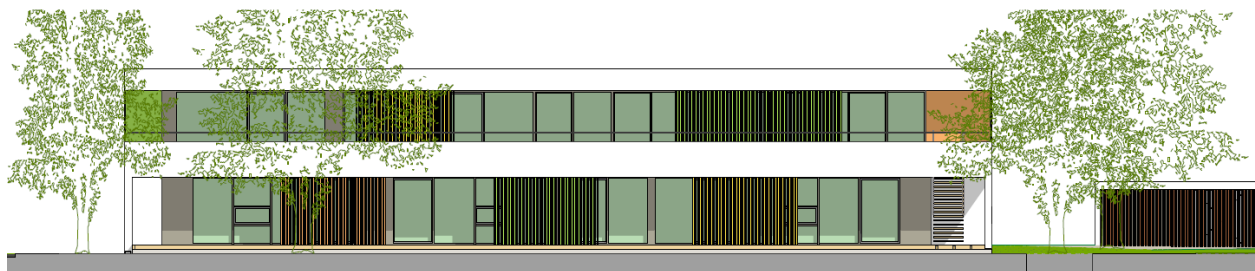


Planen und Bauen für die Kinderbetreuung



© Walbrunn Architekten, Emling

Neubau Kinderhaus St. Martin Fehlbachstraße 38, Erding – Langengeisling

Auftraggeber:	Große Kreisstadt Erding Stadthochbauamt Herr Henrich (08122 / 408 - 400) Landshuter Straße 1 85435 Erding	
Herstellungskosten:	Gesamtmaßnahme ca.	3.000.000,00 €
	Technische Gewerke ca.	260.000,00 €
Geschossfläche (BGF):	ca. 1.760 m ²	
Anlagengruppen:	Abwasser-, Wasser- und Gasanlagen Wärmeversorgungsanlagen Luftechnische Anlagen	
Leistungsbild:	Leistungsphasen 2 mit 8 und 9 gemäß § 53 HOAI	
Zeitraum:	2010 bis 2012 (2016)	

Auf dem weitläufigen Grundstück mit altem Baumbestand, am Südrand von Langengeisling, nahe der Sempt, errichtete die Große Kreisstadt Erding das lichtdurchflutete, nichtunterkellerte, zweigeschossige Kinderhaus im Passivhausstandard. Es ist mit einer Küche, einem Werkraum, drei Gruppenräume, einer Kinderkrippe und einem zentralen Spielflur ausgestattet, der auch als Versammlungsstätte genutzt werden kann.

Die Sanitärobjekte im Erd- und Obergeschoss werden mit Kalt- und Warmwasser versorgt. Die Trinkwassererwärmung erfolgt in der Technikzentrale im Obergeschoss. Die Abwasserbeseitigung erfolgt über Freispiegelleitungen und Anschluss an den Straßenkanal des Abwasserzweckverbands Erdinger Moos.

Die Wärmeerzeugung erfolgt über eine zweistufige Wärmepumpenanlage mit einer Niedertemperatur-Wärmepumpe für die Raumheizung und einer Hochtemperatur-Wärmepumpe für die Trinkwassererwärmung. Als Wärmequelle dient das Grundwasser. Es wird dem Grundwasserhorizont über eine Tauchmotorpumpe in einer Brunnenstube entnommen und über einen Schluckbrunnen wieder eingeleitet.

Als Raumheizflächen kommt eine Fußbodenheizung zum Einsatz. Die mögliche freie Kühlung mit Grundwasser wurde geplant und diskutiert, aber seitens des Nutzers nicht gewünscht.

Die Räume werden dezentral mit Kompaktlüftungsgeräten mit Wärmerückgewinnung belüftet. Die Luftverteilung erfolgt in Schränken und oberhalb abgehängter Decken.

Die Regenwasserbeseitigung erfolgt über eine Rohrrigole im Westen und eine Versickerungsmulde im Osten.